



LANDKREIS
LUDWIGSBURG



Herzlich Willkommen!

Qualitätssicherung

in der Beratung zum Elternkonsens

Gefördert durch den





LANDKREIS
LUDWIGSBURG



Qualitätssicherung in der Beratung zum Elternkonsens

Wesentliche Ergebnisse

zum Abschluss des KVJS-Projekts

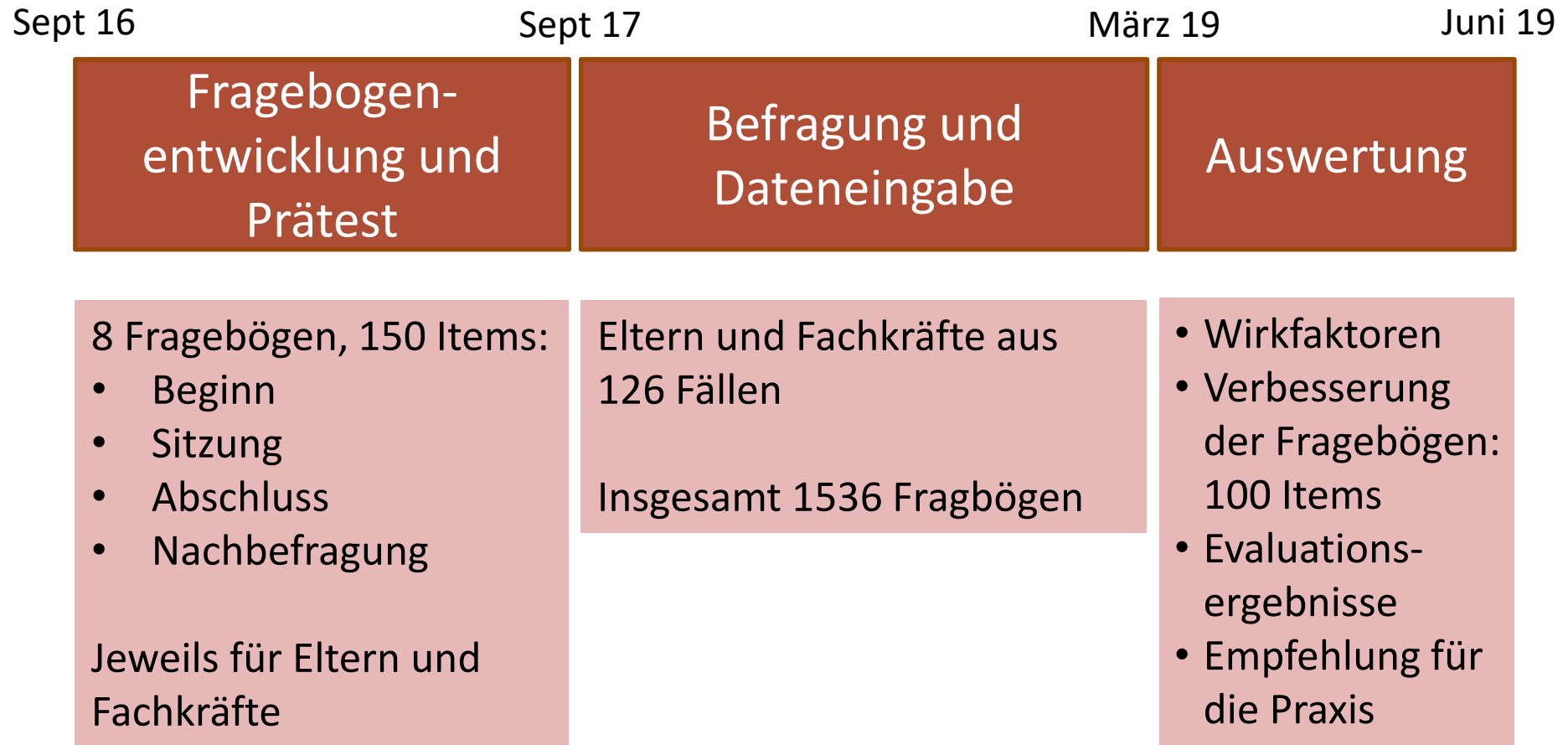
Psychologische Beratungsstelle des Landkreises Ludwigsburg

Franz-Josef Innerhofer, Uwe Knödler

Gefördert durch den



Das Projekt



Personelle Ausstattung

	Mitarbeit von	Stellenanteil	Zeit
Wissenschaftliche Mitarbeit	Franz-Josef Innerhofer	40% KVJS-finanziert	2016-19 Minus Elternzeit
Projektleitung	Uwe Knödler	20% Eigenanteil LRA	2016-19
Mitarbeit zur Erstellung der eingesetzten Fragebögen	Ute Beckmann Katja Bodinek	zeitweise 10% zeitweise 15%	7/2017 – 3/2018
Wissenschaftliche Beratung	Prof. Dr. R. Nickolaus, Dr. S. Mokhonko ,beide Uni Stuttgart, BWT	stundenweise, Werkvertrag mit Fr. Dr. Mokhonko	2016-19 6/18- 6/19

Begleitkreis	KVJS	Beratungsstellen	Fam Gericht LB und Besigheim, Verfahrensbeist.	Wissenschaftliche Beratung
1 x jährlich	Fr. Ullmer-Göggel, Fr. Wildner, Jugendamt LB	Projektteam, Ch. Utecht, M. Nohl-Schäfer, A. Heindl, u.a.	B. Kling, M. Hellebrandt, P. Sorg, u.a. Verfahrensbeist.	R. Nickolaus, S. Mokhonko

Beteiligte Beratungsstellen

Ausgewertet wurden 1536 Fragbögen verteilt auf 126 Fälle von folgenden Beratungsstellen aus Baden-Württemberg

Zeitraum 9/2017 bis 4/2019	Familien-Gerichte	andere Zugänge	Summe
PB Landkreis Ludwigsburg (Projektleitung)	27	38	65
PFL Caritas Ludwigsburg	11	14	25
Kinderschutzbund Ludwigsburg (EK mit Begl. Umgang)	11	3	14
PB Landkreis Aalen	4	0	4
EB Stadt Heilbronn	5	0	5
PFL Caritas Horb	0	1	1
PB Landkreis Konstanz	6	3	9
PB Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis	1	2	3
Summe	65	61	126

Welche Fragebögen haben wir erhalten?

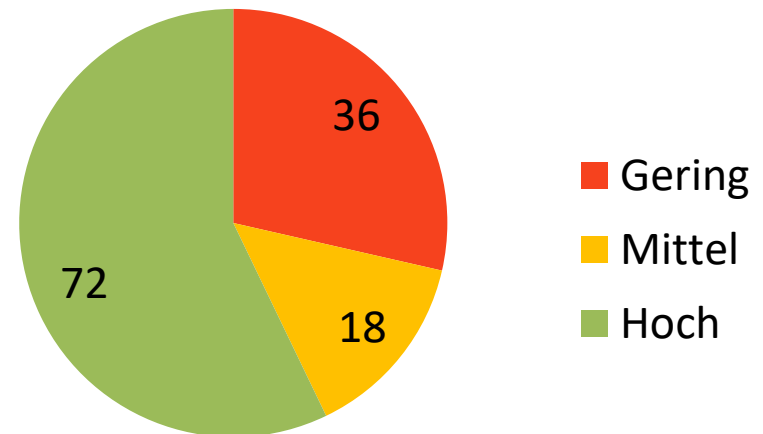
Anteil der Fragebögen von „Beginn Eltern“ bis zur „Nachbefragung Eltern“

Beginn Eltern		Beginn Berater		Sitzung Eltern		Sitzung Berater		Abschluss Eltern		Abschluss Berater		Nachbefragung	
204		148		563		451		60		93		17	
Mutter	Vater	Berater A	Berater B	Mutter	Vater	Berater A	Berater B	Mutter	Vater	Berater A	Berater B	Mutter	Vater
103	101	117	31	283	280	335	116	31	29	72	21	9	8

Wie vollständig waren die Fälle dokumentiert?

Prozent	Vollständigkeit	Anzahl der Fälle
29%	gering	36
14%	mittel	18
57%	hoch	72
	Summe	126

Vollständigkeit



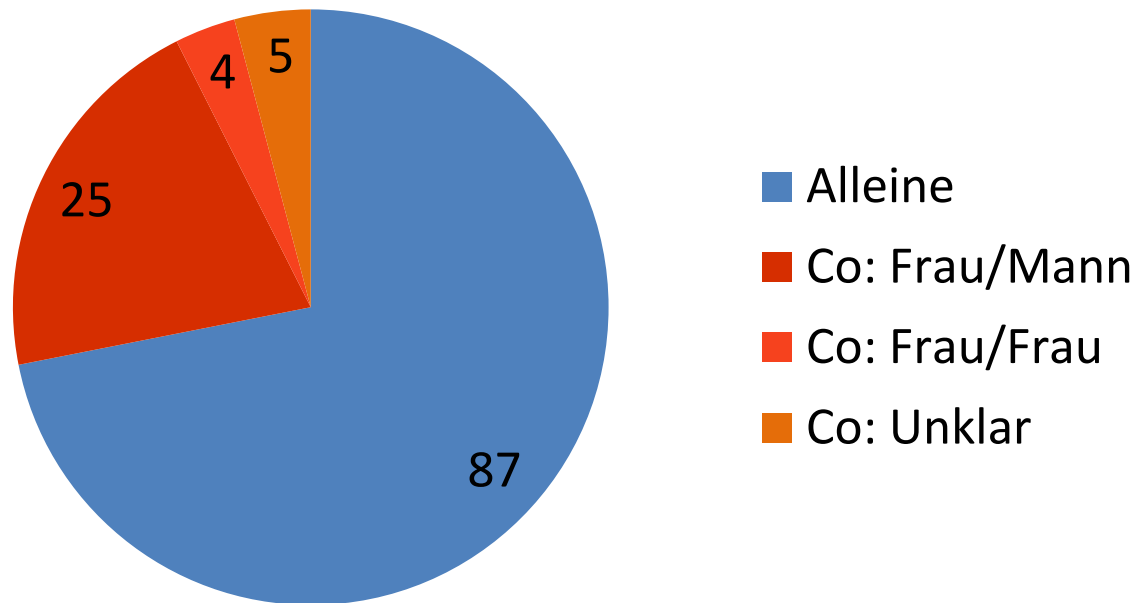
Vollständigkeit

gering: Es fehlt häufig der „Beginn“ der Eltern, nur wenige Sitzungen dokumentiert, kein Abschluss

mittel: es fehlen wesentliche Fragebögen wie z.B. der „Beginn Eltern“ oder der Abschluss

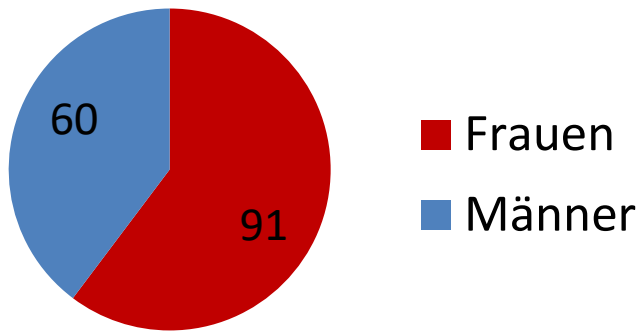
hoch: vollständig dokumentiert, einzelne Fragebögen (meist von Eltern) können fehlen 7

Beratungsform

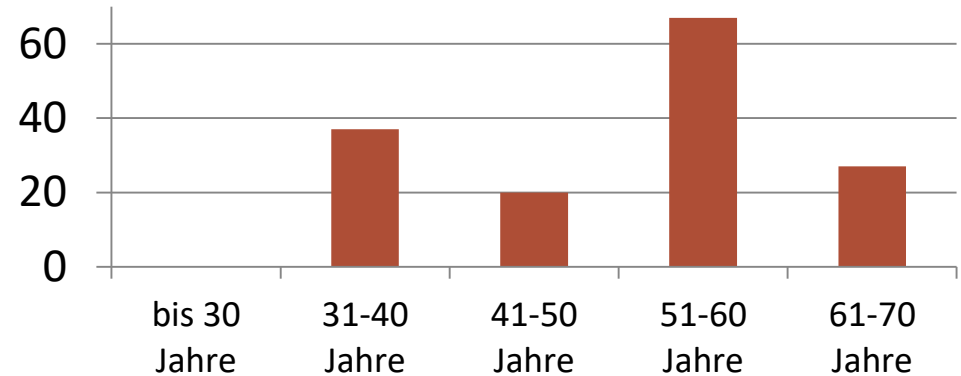


Merkmale der Fachkräfte (Fallzahl)

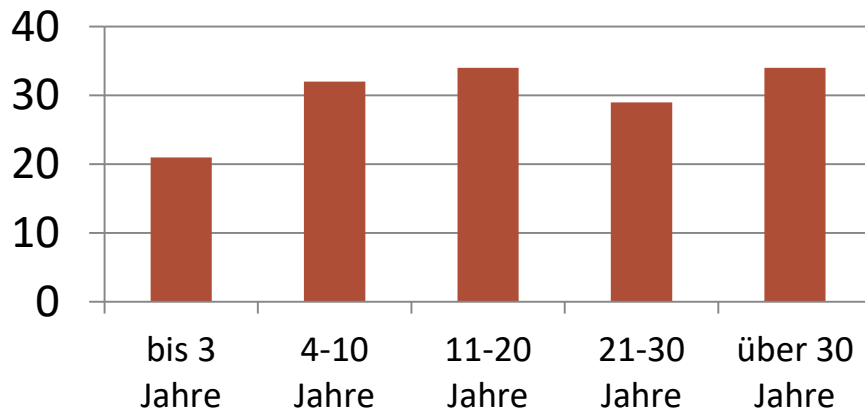
Geschlecht



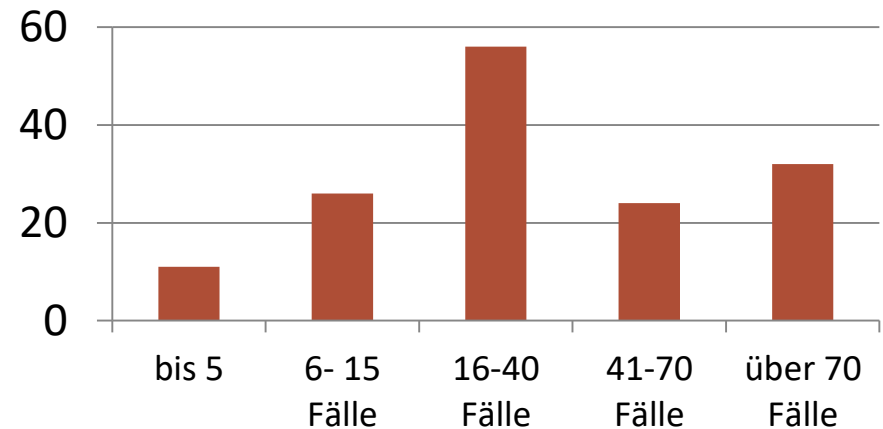
Alter



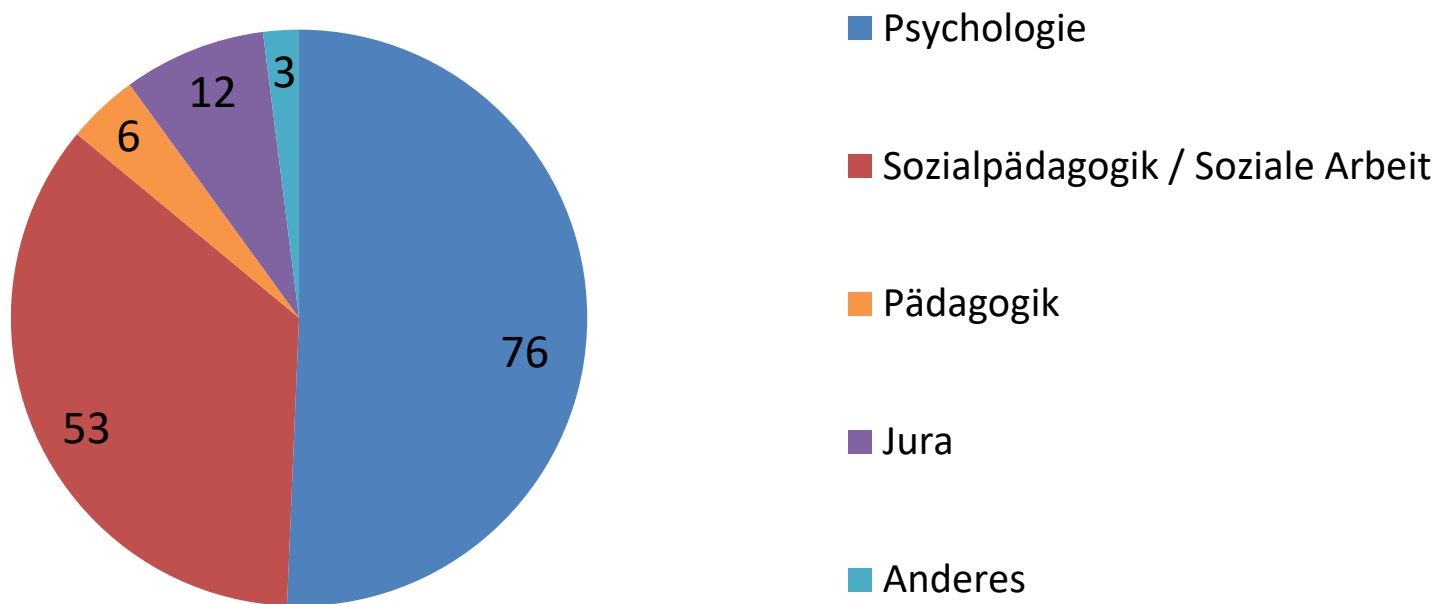
Erfahrung als Fachkraft



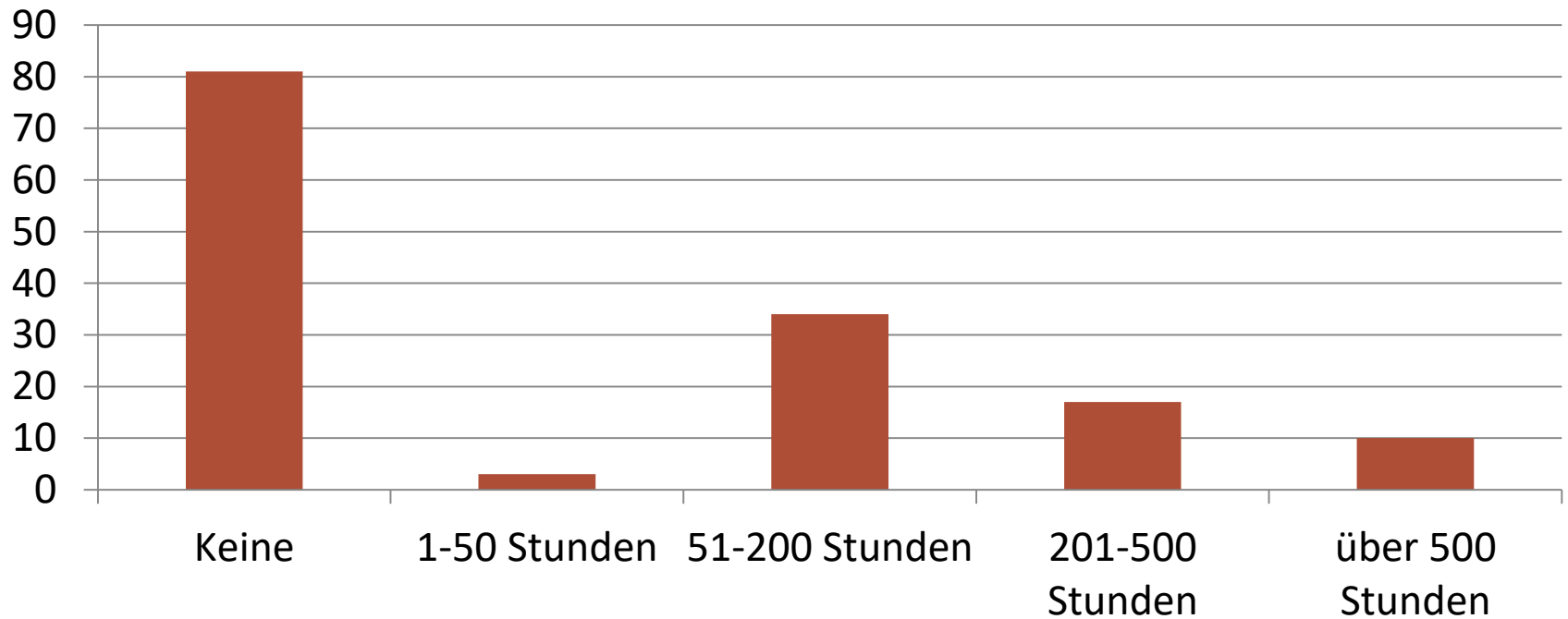
Durchgeführte EK-Fälle



Studium der Fachkräfte (Fallzahl)



Mediationsausbildung der Fachkräfte (Fallzahl)



Zusatzqualifikation

Welche andere Ausbildung (außer Mediation) haben Sie absolviert, die Ihnen bei der Elternkonsensberatung hilft? (Mehrfachnennungen möglich)

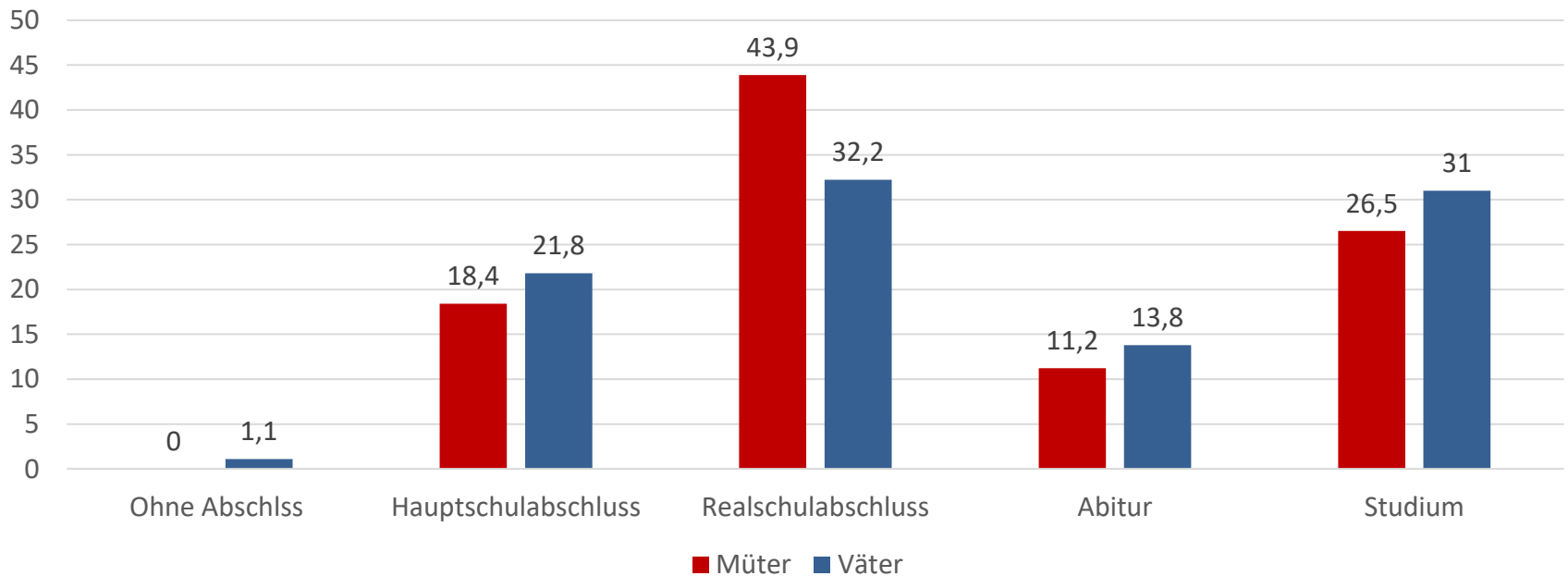
	Anzahl
Systemische (Familien) Therapie/Beratung	88
Verfahrensbeistand	12
Verhaltenstherapie	8
Paarberatung/ -therapie	8
Fortbildungen zum Thema Trennung Scheidung	6
Supervision	5
Andere psychotherapeutische Verfahren (außer systemischer und Verhaltenstherapie)	8
Anderes	8

Für diese Form der Beratung erachte ich folgende Fortbildungen als hilfreich?
(Mehrfachnennungen möglich)

	Anzahl
Mediation	65
Systemische Ausbildung	21
Ausbildung zur Arbeit mit Hochstrittigen Eltern	4
Therapeutische Ausbildung	3
Andere	2

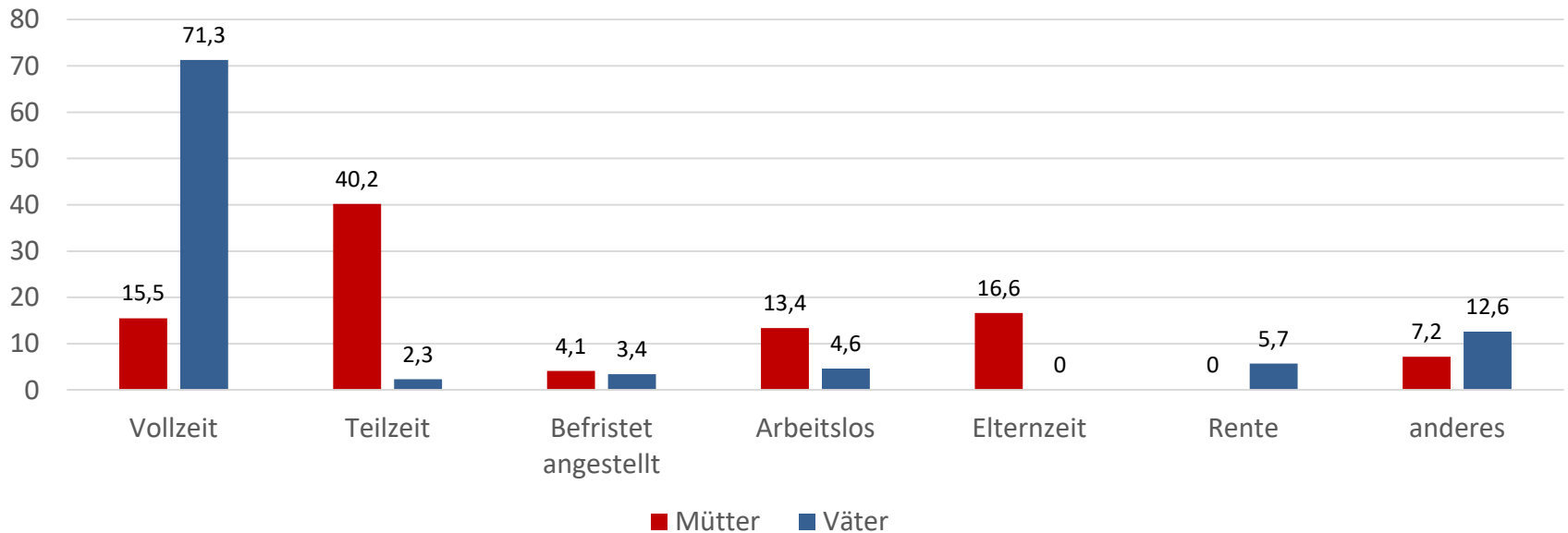
(Hoch-)Schulabschluss der Eltern

	Ohne Abschluss		Hauptschulabschluss		Realschulabschluss		Abitur		Studium	
	Mütter	Väter	Mütter	Väter	Mütter	Väter	Mütter	Väter	Mütter	Väter
N	0	1	18	19	43	28	11	12	26	27
In %	0	1,1	18,4	21,8	43,9	32,2	11,2	13,8	26,5	31,0



Berufliche Situation der Eltern

	Vollzeit		Teilzeit		Befristet angestellt		Arbeitslos		Elternzeit		Rente		Andere	
	Mütter	Väter	Müt- ter	Väter	Müt- ter	Väter	Müt- ter	Väter	Müt- ter	Väter	Müt- ter	Väter	Müt- ter	Väter
N	15	62	39	2	4	3	13	4	19	0	0	5	7	10
In %	15,5	71,3	40,2	2,3	4,1	3,4	13,4	4,6	19,6	0	0	5,7	7,2	12,6



Erfolg

- Wie wurde er definiert und erhoben?
- In wie in wie vielen Fällen sprechen wir von einem erfolgreichen Abschluss?

1. Erfolgsindikator: Form der Vereinbarungen zum Abschluss

Beratereinschätzung zum Abschluss auf die Frage:

„Welche Form der Vereinbarung wurde getroffen?“

	Häufigkeit	Prozente	Kumulierte Prozente	
Keine Vereinbarung	15	21,7	21,7	49,3 % ohne schriftliche Vereinbarung
mündlich innerhalb der Sitzung	19	27,5	49,3	
Schriftlich in einer Absichtserklärung	15	21,7	71,0	50,7 % schriftliche Vereinbarung
Schriftlich in einer Abschlussvereinbarung	12	17,4	88,4	
Abschlussvereinbarung wird Gericht zugesendet	8	11,6	100,0	
Gesamt	69	100,0		

2. Erfolgsindikator: Art der Beendigung zum Abschluss

Durch die Beantwortung der Frage an die Berater zum Abschluss:

„Wie ist der aktuelle Stand zum Abschluss der Beratung zum Elternkonsens?“

	Häufigkeit	Prozente	Kumulierte Prozente	
Abbruch durch Elternteil	20	29,0	29,0	} 43,5% nicht erfolgreich
Abbruch durch Berater/in	10	14,5	43,5	
ausgesetzt/pausiert	5	7,2	50,7	} 14,4 % unklar
unklarer Status	5	7,2	57,9	
Einvernehmlich beendet	29	42,0	100	} 42 % erfolgreich
Gesamt	69	100,0		

Werden unklare Fälle nicht berücksichtigt, können 49,3 % der Fälle als erfolgreich und 50,7 als nicht erfolgreich bewertet werden.

3. Erfolgsindikator: Einschätzung des Beratungserfolgs durch Berater

Durch Bewertungsskala (einer Durchschnitt aus 6 Items), **die von den Beratern im Abschlussbogen** beantwortet wurde von nein (1) bis ja (5):

- *Ich halte diese Beratung zum Elternkonsens insgesamt für erfolgreich.*
- *Die Eltern fanden in den zentralen Fragen akzeptable Regelungen /Ergebnisse.*
- *Die Vereinbarungen erscheinen als dauerhafte, längerfristige Lösungen.*
- *Die Eltern haben ihre Kommunikation verbessert.*
- *Die Eltern konnten im Laufe der Beratung ihre Beziehung nachhaltig verbessern.*
- *Die Kinder wurden durch die Elternkonsensgespräche entlastet.*
- Interne Konsistenz der Skala ist sehr hoch: Cronbachs $\alpha = .95$
- **Die Korrelation der Erfolgseinschätzung der Berater mit denen der Eltern (Mutter $r=.724^{**}$, Vater $r=.711^{**}$) ist hoch.**
- **Die Korrelation der Erfolgseinschätzung der Berater mit anderen Erfolgsindikatoren zum Beratungsende ist signifikant** (Art der Beendigung des Beratungsprozesses $r=.766^{**}$ und Form der Vereinbarung $r=.383^{**}$).
- Der Median im Abschlussbogen (Berater) für den Beratungserfolg liegt bei 3,00 (auf einer Skala von 1-5): **die Hälfte der Beratungen sind erfolgreich**

Die Skala der Eltern wurde aufgrund zu kleiner Fallzahlen nicht herangezogen.

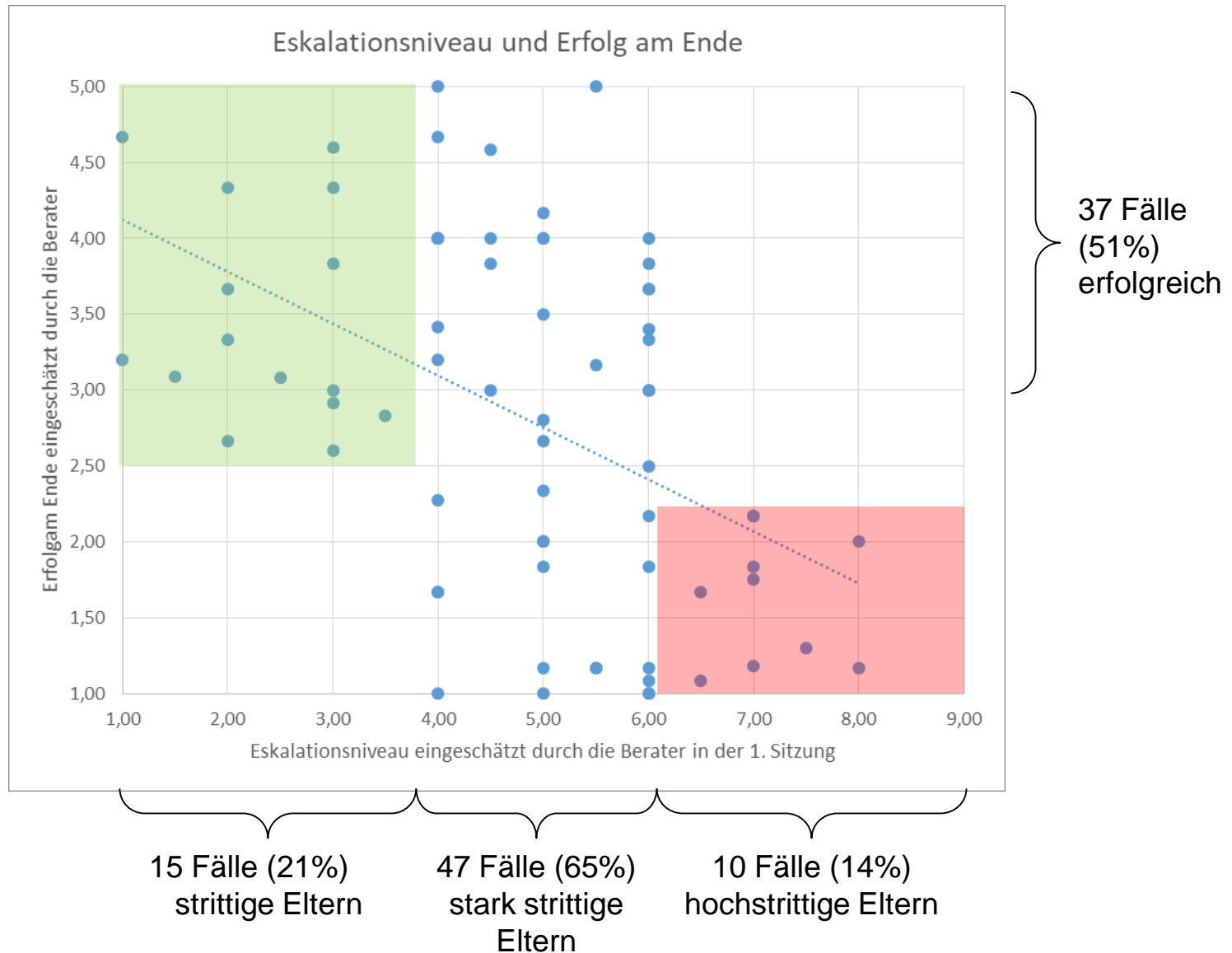
Was wirkt sich auf den Erfolg aus?

		Kooperationsbereitschaft der Mutter nach der in 1. Sitzung eingeschätzt durch Berater	Kooperationsbereitschaft des Vaters nach der in 1. Sitzung eingeschätzt durch Berater	Elternbeitrag in 1. Sitzung eingeschätzt durch Mutter	Elternbeitrag in 1. Sitzung eingeschätzt durch Vater	Konfliktniveau eingeschätzt durch Beratungskraft in der ersten Sitzung	Sitzung 1: Mutter ist aktuell motiviert	Sitzung 1: Vater ist aktuell motiviert
Beratungs-erfolg am Ende eingeschätzt durch die Berater	r nach Pearson	,443**	,516**	,295*	,424**	-,473**	,315*	,362**
	N	63	68	60	64	72	60	65
*. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.						**. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.		

Beratungserfolg bei Abschluss (nach Beratereinschätzung)

- **Gut die Hälfte der Beratungen (51%)** wird von den Fachkräften als erfolgreich eingeschätzt
- Das **elterliche Konfliktniveau** korreliert signifikant negativ mit dem Beratungserfolg ($r = -.47^{**}$). Je höher das Konfliktniveau ausgeprägt ist, desto weniger ist ein Beratungserfolg zu erwarten. Das gilt besonders für Eltern mit geringen oder sehr starken Konflikte.
- Zum **Nutzen der Beratung für die Kinder** korreliert die Einschätzung der Mütter höher mit dem späteren Beratungserfolg als die der Väter. Beide sind jedoch signifikant : Mutter $r = .73^{**}$, Väter $r = .46^*$
- **Qualität der elterlichen Beziehung** korreliert nur bei den Müttern positiv mit dem Beratungserfolg ($r = .48^{**}$)
- Einschätzung zum **elterlichen Beitrag (Fragen 40 und 42) zur Klärung** korreliert positiv mit dem Beratungserfolg: Mutter $r = .29^*$, Vater $r = .42^{**}$
- **Kooperationsbereitschaft der Eltern** in der ersten Sitzung nach Beratereinschätzung: die Kooperationsbereitschaft beider Eltern korreliert positiv mit dem späteren Erfolg, Mutter $r = .44^{**}$, Vater $r = .52^{**}$

Elterliches Konfliktniveau und Beratungserfolg



Unterschiede zwischen Müttern und Vätern

- Nur die Einschätzung der Elterlichen Beziehung durch die Mutter korreliert positiv mit dem Erfolg am Ende, nicht so beim Vater

		Beziehung der Eltern am Beginn eingeschätzt durch die Mutter	Beziehung der Eltern am Beginn eingeschätzt durch die Mutter	Mutter: Der andere Elternteil ist bereit mit mir an einer guten Lösung im Interesse der Kinder zu arbeiten.	Vater: Der andere Elternteil ist bereit mit mir an einer guten Lösung im Interesse der Kinder zu arbeiten.
Beratungs-erfolg am Ende eingeschätzt durch die Berater	r nach Pearson	,478**	0,139	,593**	0,241
	N	65	61	58	55
*. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.		**. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.			

- Die Frage „*Ich denk, dass mein Kind die Trennung sehr gut bewältigt*“ wird von den Vätern signifikant schlechter beantwortet als von Müttern

Statistik bei einer Stichprobe					
	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes	Sig. (2-seitig)
„ <i>Ich denk, dass mein Kind die Trennung sehr gut bewältigt</i> “ beantwortet von Mutter	135	3,42	1,330	,114	
„ <i>Ich denk, dass mein Kind die Trennung sehr gut bewältigt</i> “ beantwortet von Vater	128	2,77	1,383	,122	,000

Beratereigenschaften und Beratungserfolg

- In unserer Stichprobe ergaben Geschlecht, Alter, berufliche Ausbildung oder Berufserfahrung der Fachkräfte **keinen** signifikanten Einfluss auf den Erfolg der Beratung zum Elternkonsens
- Fachkräfte, die sich in der Beratung kompetenter erlebten, hatten mehr Erfolg; als ausschlaggebend für diese Kompetenz wurde die Mediationsausbildung und die Anzahl der bisher durchgeführten Beratungen zum Elternkonsens angesehen
- signifikant mehr Beratungserfolg erreichten Fachkräfte mit einer **abgeschlossenen Mediationsausbildung**

Gruppenstatistiken						
abgeschlossene Beratungen , N = 68	Mediationsausbildung?	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes	Signifikanz (2-seitig)
Erfolg am Ende eingeschätzt durch Beratungsfachkräfte	nein	39	2,55	1,21	0,19	0,025
	ja	29	3,21	1,08	0,20	

Mediationsausbildung und Beratungserfolg

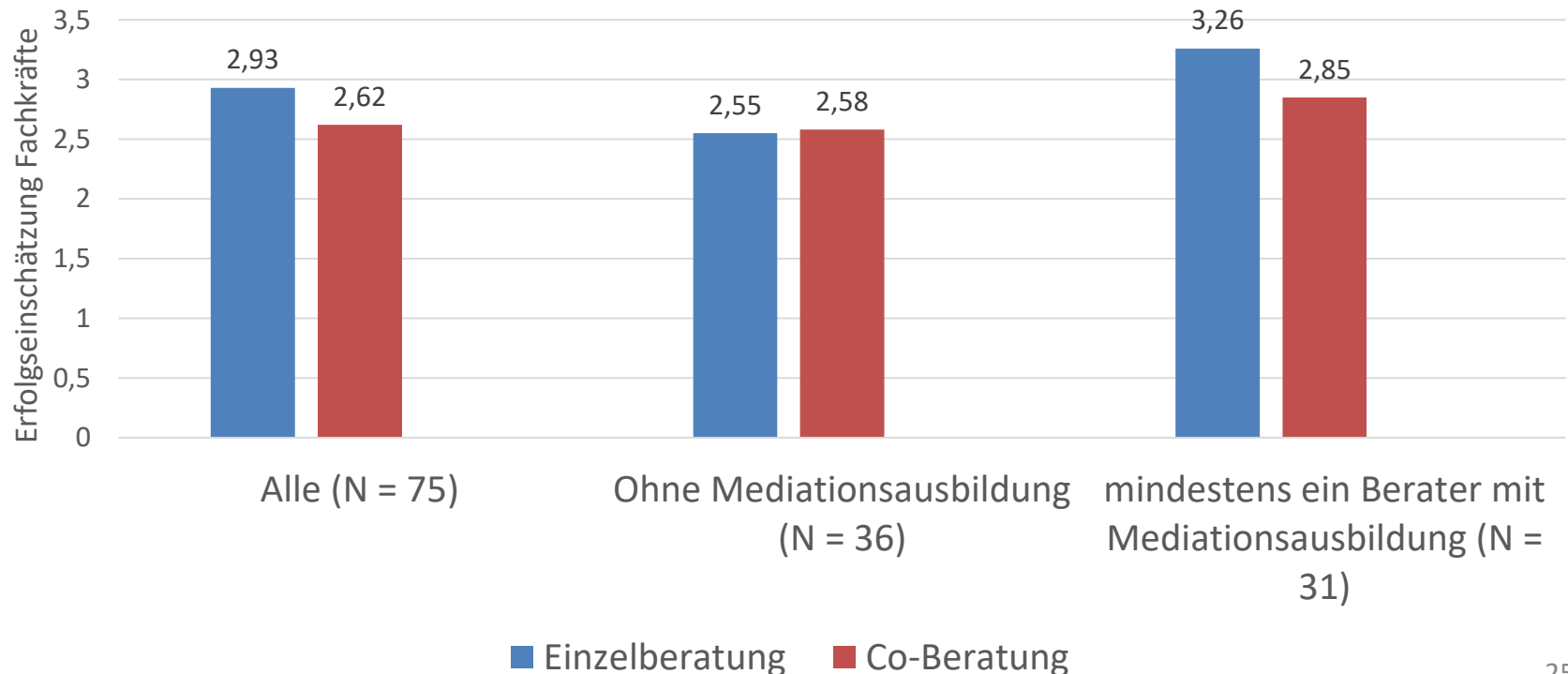
- Berater mit einer Ausbildung in Familienmediation sind erfolgreicher in der Beratung zum Elternkonsens (im Regressionsmodell, siehe unten)
- eine abgeschlossene Mediationsausbildung für den Familienmediator bke umfasst mindestens 120 Unterrichtseinheiten; eine ständige Weitqualifizierung in diesem Bereich ist zu empfehlen

Dauer der Mediationsausbildung und Beratungserfolg (Abschluss/Berater)						
Modell	R	R-Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers		
1	0,433 ^a	0,188	0,136	1,10587		
Modell		Regressionskoeffizient B	Standardfehler	Beta	T	Signifikanz
1	(Konstante)	2,557	0,177		14,442	0,000
	1 bis 50 Std.	0,859	1,120	0,088	0,767	0,446
	51 bis 200 Std.	0,145	0,321	0,053	0,451	0,654
	201 bis 500 Std.	1,587	0,663	0,276	2,395	0,020
	Über 500 Std.	1,338	0,429	0,365	3,118	0,003

a. Abhängige Variable: Erfolg_End_Berater

Einzel und Co-Beratung

- Es gibt gute Gründe für eine Co-Beratung in diesem Arbeitsfeld
- Dennoch: hinsichtlich der Erfolgseinschätzung zum Beratungsabschluss durch die Fachkräfte war in unserer Studie kein signifikanter Unterschied zwischen Einzel- und Co-Beratung festzustellen.



Und die Kinder?

- Der Erfolg, eingeschätzt durch die Berater am Ende korreliert positiv mit dem Einschätzung des Nutzens der Gespräche für die Kinder durch die Eltern.

		Nutzen am Ende für die Kinder eingeschätzt durch Mutter	Nutzen am Ende für die Kinder eingeschätzt durch Vater
Beratungs-erfolg am Ende eingeschätzt durch die Berater	r nach Pearson	,733**	,466*
	N	26	25
*. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.		**. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.	

- Die Antwort auf die Frage „*Ich denk, dass mein Kind die Trennung sehr gut bewältigt*“ wird am Ende von den Müttern gleich von den Vätern signifikant positiver beantwortet als am Anfang. N ist allerdings hier sehr gering.

		Mittelwert	N	Standard-abweichung	Standard-fehler des Mittelwertes	Sig. (1-seitig)
Paaren 1	V21_Kinder_M	3,41	34	1,438	,247	,424
	V94_K1_M	3,47	34	1,376	,236	
Paaren 2	V21_Kinder_V	2,6957	23	1,36298	,28420	,015
	V94_Kinder_V	3,43	23	1,343	,280	
Paaren 3	V21_Kinder_MV	3,1228	57	1,44012	,19075	,072
	V94_Kinder_MV	3,4561	57	1,35053	,17888	

Überweisung durch das Familiengericht

52% (65 von 126 Fällen) der Eltern der Stichprobe erreichten die Beratungsstelle über das Familiengericht.

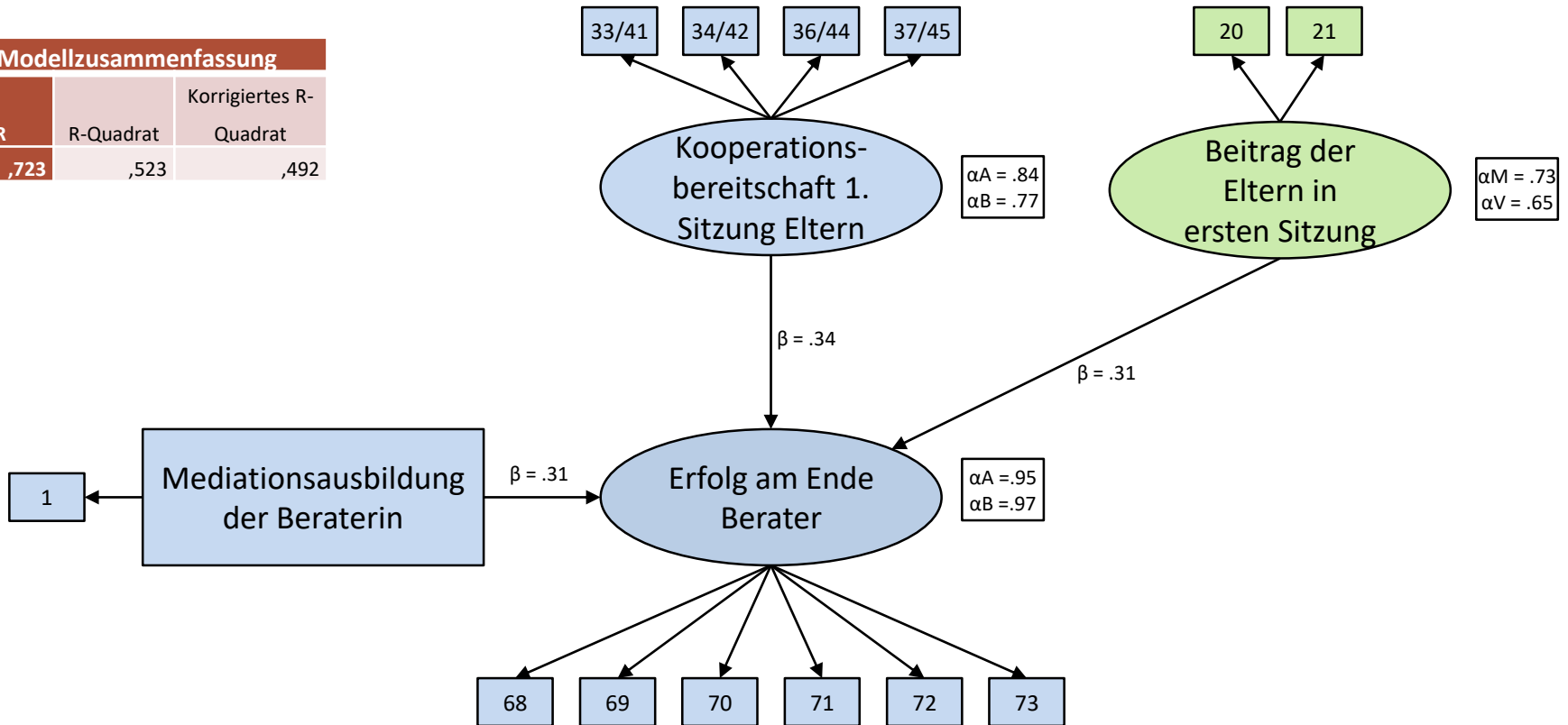
Eltern mit einem Zugang an die Beratungsstelle über das Familiengericht

- haben signifikant stärker ausgeprägte Konflikte: Mittelwert 5,5 von 9 Konfliktstufen nach Glasl bei Eltern, die über Familiengericht kommen (N= 85)
- sind weniger erfolgreich nach Beratereinschätzung: Mittelwert 2,5 (Skala von 1-5); Eltern mit Zugang über das Familiengericht werden zum Abschluss als weniger erfolgreich eingeschätzt als andere Zugänge (N= 54)

	Zugang zur Beratung	N	Mittelwert	Standard-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes	Signifikanz (2-seitig)
Konfliktniveau (Stufen 1-9 nach F. Glasl) nach Beratereinschätzung in der ersten Sitzung	Andere Zugänge	26	4,10	1,71	,34	0,002
	Zugang über das Familiengericht	59	5,50	1,87	,24	
Beratungserfolg zum Abschluss (Skala 1-5) eingeschätzt durch die Berater	Andere Zugänge	17	3,38	1,09	,26	0,009
	Zugang über das Familiengericht	37	2,48	1,16	,19	

Regressionsmodell für Beratungserfolg

Modellzusammenfassung		
R	R-Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat
.723	.523	.492



Legende

Items der Eltern

20

Latente Variablen

Erfolg am Ende Berater

Cronbachs α der Skala Mutter, Vater, Berater A/B

$\alpha M =$
 $\alpha V =$

Items der Fachkräfte

1

Manifeste Variablen

Mediationsausbildung der Beraterin

β = Standardisierte Koeffizienten (Betagewichte)

Instrumente für die Praxis

- Erprobte und validierte Fragebögen zur Qualitätssicherung, Rückmeldung der Eltern, Reflexion
 - Skala zur Bestimmung der Kooperationsbereitschaft der Eltern
 - Skala zur Einschätzung des Erfolges durch die Eltern
 - Skala zur Einschätzung des Erfolges durch die Fachkräfte
 - Skala zur Einschätzung der elterlichen Beziehung
 - Skala zur Einschätzung des Beitrags zur Klärung der Eltern
- Regressionsmodell zur Abschätzung des Beratungserfolgs (Details im Workshop u. Abschlussbericht)

Empfehlungen für die Praxis

- Die aktualisierten Fragebögen für eine prozessbegleitende Diagnostik/Evaluation nutzen.
- Eine abgeschlossene Mediationsausbildung der Fachkräfte (mindestens 120 Stunden) ist sehr hilfreich und erreicht größeren Beratungserfolg
- Ein zu hohes elterliches Konfliktniveau erfordert andere Formen der Beratung/Unterstützung.
- Die Empfehlungen für die Praxis wurden auf einer Seite zusammengefasst zum Mitnehmen.

Die vorletzte Folie...

- Ergebnisse mit den Details finden sich Abschlussbericht.
- Das Projektteam ist an weiterem Austausch, Kooperationen und Diskussionen interessiert.
- Eine Replikation der Studie sowie weitere Untersuchungen in diesem Arbeitsfeld sind wünschenswert.
- Wir bedanken uns beim KVJS, bei allen Kooperationspartnern und beteiligten Fachkräften sowie der Verwaltung des Landratsamtes, die zur Realisierung des Projekts beigetragen haben.



LANDKREIS
LUDWIGSBURG



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Psychologische Beratungsstelle des Landkreises Ludwigsburg

Franz-Josef Innerhofer, Uwe Knödler

Gefördert durch den

